

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1949



10 Jahre NATO

«Hahaa!!»

1959



«Ohooo!»

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Keine andere Krankheit vererbt sich so leicht und verderblich wie der Krieg.

Selbst die stolzeste Fontaine plätschert bescheiden zur Erde zurück.

Die obersten Sprossen der Erfolgsleiter unterscheiden sich von den untern dadurch, daß sie viel leichter ausbrechen.

Alle guten Gedanken und Taten kommen aus dem Herzen.

Psychologie des Leisetreters: Niemandem wehe tun, und mir am allerwenigsten.

Die Wahrheit ist oft eine schwer verdauliche Kost; aber mit der Zeit gewöhnt sich auch der zarteste Magen daran.

Erst wenn ich über mich selber Meister bin, darf ich mir das Recht anmaßen, den Mitmenschen Ratschläge zu erteilen.

Es liegt an den Menschen, daß es die Wahrheit viel schwerer hat, sich zu behaupten, als die Lüge.

Der Wahrheitssucher bleibt immer allein. Erkämpftes Glück ist dauerhafter als geschenktes.

Der feinste Humor wächst aus dem Boden der Güte und der Menschenwürde hervor.

Das Sterben ist eine ebenso große Kunst wie das Leben.

Mit dem Hörrohr in der Hand

Tante Emmi war stets quietschfidel, aber unglaublich schwerhörig. Außerdem wollte sie sich nicht von ihrem vorsynthflutlichen Hörrohr trennen, das aussah wie ein Alphorn en miniature und mit dem sie doch nur die Hälfte des Gesagten auffing.

«Sie essen gerne Rettich», meinte eine Bekannte, die einen großen Gemüsegarten ihr eigen nannte, «hat mir ihre Nichte gesagt.» «Ja, Lattich esse ich sehr gern.» «Ich meine Rettich!» «Gewiß, als Gemüse sehr gern.» «Nein, nein, Rettich! hab ich gesagt.» «Ach so, je die Teppiche, die haben wir natürlich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!»



Bezugsquellenachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Zunft zum Fischern

Schaffhausen

Rheinhotel - Fischerzunft

Premier Ordre, Telefon (053) 5 32 81

Jedes Zimmer mit Radio, Telefon, Bad

Spezialitäten Restaurant

Chez Jules

Treffpunkt der gastronomischen Feinschmecker

Bes.: Jaeger-Bühlmann

Gleches Haus: Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh., Tel. (056) 550 22